

## Artikel zur Hochseilgarten-Studie der Wollmarshöhe

von Prof. Dr. Werner Michl  
wirksam lernen - weiser werden

Hochseilgärten wachsen in Deutschland wie Pilze aus dem Boden. Der Bau ist relativ teuer, daher muss sich der Betrieb rentieren. Schnell wird da aus Erlebnispädagogik ein Event und aus einem Outdoor-Training ein Betriebsausflug. Die Anlage muss sich einfach rechnen. Und in manchen Prospekten werden Ziele versprochen, die mit anderen Methoden und Mitteln besser zu erreichen wären. Andererseits bieten Hochseilgärten in der Tat verlockende Möglichkeiten des Lernens, ohne eine lange Aneise in Kauf nehmen zu müssen. Eine pauschale Kritik wäre auch falsch. Dazu habe ich zu viele begeisterte und nachdenkliche Menschen nach einem halben Tag im Hochseilgarten gesehen. Auch ich habe eine Ausbildung zum Seilgartentrainer gemacht, eben weil ich an diese Möglichkeiten des Lernens glaube. In besonders kreativer Weise hat die Klinik Wollmarshöhe dieses Medium Hochseilgarten eingesetzt. Über solche Ansätze einer Erlebnistherapie freuen wir uns immer, vor allem aber auch dann, wenn das Ganze wissenschaftlich evaluiert wird. Dr. Kilian Mehl und Diplom-Psychologe Markus Wolf haben im Zeitraum von Januar 2004 – April 2005 eine Studie an 247 Patienten mit Kontrollgruppe durchgeführt. Dabei wurden die Wirkungsimpulse und die Wirkweise von Hochseilgärten bei Patienten mit psychosomatischen Störungen untersucht, die während ihres Klinikaufenthaltes zwei Mal im Hochseilgarten waren. Es liegt eine tief greifende und tief reichende empirische Studie vor, die demnächst veröffentlicht wird. Allerdings sind in unserem Kongressband zum ersten Mal die Ergebnisse der Studie zusammengefasst worden. Der erste Preis ist ein Vortragsabend plus Bücher und Video für zwei Personen mit dem bekannten Motivationstrainer Jörg Löhr. Der erste Preis geht an die Autoren der Studie „Therapeutische Einflüsse, Wirkimpulse und Effektstärken durch erfahrungsorientierte Expositionen (Hochseilgarten) auf Patienten im Rahmen eines stationären multimethodalen psychophysischen Behandlungskonzeptes“, an Herrn Dr. med. Kilian Mehl und an Herrn Dipl.-Psych. Markus Wolf.

e&l, erleben und lernen,  
Ausgabe 9/06